

„... heute zu Hause in Buschhoven - Erinnerungen von Kriegskindern“

54 Zeitzeugen berichten im neuen Buch des Heimat- und Verschönerungsvereins über Kriegszeiten

Swisttal-Buschhoven (art). Bücher über den Zweiten Weltkrieg gibt es viele. Dennoch einzigartig ist das neue Buch „... heute zu Hause in Buschhoven - Erinnerungen von Kriegskindern“, das Benno Willers in der Schriftenreihe des Heimat- und Verschönerungsvereins (HVV) Buschhoven herausgegeben hat. Denn 54 Frauen und Männer, die heute in Buschhoven leben, haben darin ihre ganz persönlichen Erinnerungen und Erlebnisse in der Kriegszeit festgehalten. Sie erzählen von „Kriegsausbruch und Bomben, auch behütete Nischen“, von „bitteren Stunden für blutjunge Soldaten“ ebenso wie dem „Zeitpunkt des Zusammenbruchs“, „Buschhoven zwischen den Fronten“, „Flucht, Besatzung, Vertreibung“ und „Trümmer, Hunger, Luftbrücke und Aufbruch“.

„Alle Autoren gehören zur Generation der Kriegskinder, ausgenommen Maria Hauke, die bei Kriegsende schon 37 Jahre war“, so Herausgeber Benno Willers. Die meisten von ihnen haben die Kriegs- und Nachkriegsjahre in den verschiedensten Regionen des damaligen Deutschen Reiches erlebt. Der Umschlag, gestaltet von Andrea Willers, zeigt



■ Sehr persönlich und interessant: Die Sammlung autobiographischer Geschichten von 54 Buschhovenern als Kriegskinder im Zweiten Weltkrieg. FOTO: ART

die verschiedenen Herkunftsorte in einer Art Spinnennetz, mit Buschhoven als Ziel und Mitte zugleich. Alle Autoren sind eben „... heute zu Hause in Buschhoven“ und dem benachbarten Wohnweiler Hohn. Zu der Buchvorstellung in der Gaststätte „Zum Römerkanal“ waren die meisten der 54 Autoren gekommen, darunter

auch die mit 102 Jahren älteste Buschhovenerin Maria Hauke. Sie erinnert sich an einen „heimtückischen Pistolenschuss“, der in ihrem schlesischen Heimatdorf Heinrichswalde Todesängste auslöste. Wilfried Matanovic erinnert sich an das stark zerstörte Gladbeck 1946, wo es „doch noch Reibeplätzchen als Lohn

fürs Kartoffelsammeln“ gab. Warum er einen Beitrag zu dem Buch geschrieben hat, erklärte Matanovic so: „Wäre es irgendein Buch über den Krieg hätte ich gar nicht mitgemacht. Wir haben hier aber ein Dokument über Buschhoven, das mit Sicherheit auch für die nächsten Generationen noch Bedeutung haben wird. Ich

halte das für sehr wichtig als ‚Buschhoven-Buch‘.“ Prominentester Autor ist der frühere WDR-Intendant Friedrich Nowotny. Sein Beitrag: „Buschhoven ist unsere Heimat geworden“.

Das Buch kostet 10 Euro und ist erhältlich im Geschäft Wappenschmidt, Alte Poststr. 63, Buschhoven.